

Individuelle design challenge

Herausforderung definieren

Die Formulierung der *design challenge* ist der Ausgangspunkt für den anschließenden Designprozess, in dem erste Lösungsideen entwickelt und später prototypisch umgesetzt werden. Inspiriert durch die Keynote, vorangegangene Gespräche und die Diskussionen im World Café geht es nun darum, den Fokus zu finden und Herausforderungen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung (bestimmter SDGs) und mit Blick auf die gegenwärtige und zukünftige Lebenswelt zu konkretisieren.



**Einzelarbeit
&
Gruppenarbeit**



Material

- Papier
- post it's
- Stift



18 Minuten

↔ **World Café**

Herausforderungen wählen und Teams bilden ↔

Vorgehensweise:

1. Spazierend reflektieren (5-10 Minuten)

Schau dir noch einmal die SDG-Stationen im World Café an, reflektiere die Diskussionen sowie die Keynote, die Gespräche, die ihr im Vorfeld geführt habt und die Gedanken, die du dir machst bzw. bereits gemacht hast. Diese Leitfragen sollen dir beim Reflexionsprozess helfen:

- Was sind zentrale Herausforderungen / Probleme?
- Welche Spannungsfelder werden sichtbar - z.B. zwischen deinen Vorstellungen von einem guten Leben und bestimmten Aspekten der Nachhaltigkeit? Welche Zielkonflikte werden sichtbar?
- Wo waren und sind welche negativen oder positiven Gefühle / Erlebnisse sichtbar bzw. spürbar?
- Wer ist von bestimmten Entwicklungen betroffen? Um welche Zielgruppe geht es?
- ...

2. Design Challenge formulieren (5 Minuten)

Entscheide dich für eine Herausforderung, die dir am wichtigsten erscheint und formuliere sie mit Hilfe der Vorlage in der Form:

Wie können wir _____ (WEM? - Zielgruppe) helfen,

_____ (WAS? - Bezug zu nachhaltiger

Entwicklung / den Sustainable Development Goals) zu erreichen?

Beachte:

Eine Design Challenge darf noch keine Lösung beinhalten, sondern verweist auf das zentrale Problem / die zentrale Herausforderung, die du wahrnimmst und angehen möchtest.

Die Design Challenge gibt also eine gewisse Richtung an (Worum geht es? Um wen geht es? Was ist das Ziel?), soll aber auf keinem Fall bereits mögliche Lösungen einschränken.

„Wie können wir eine App gestalten, für Berufspendler im ländlichen Raum, um nachhaltige Mobilität zu fördern?“ ist z.B. keine gelungene Challenge, da mit der App bereits ein Lösungsweg vorgegeben wird und der Ideenraum damit stark eingeschränkt wird.

Vielmehr soll durch die Challenge das zentrale Bedürfnis der Zielgruppe sichtbar werden, z.B. *„Wie können wir für Berufspendler im ländlichen Raum, ein alternatives Mobilitätssystem / Anreize schaffen, um sie unabhängiger vom individuellen PKW zu machen?“*



Hinweis für die Online-Umsetzung:

- ✓ Die Methode funktioniert sowohl im physischen, als auch im virtuellen Raum gleich.
- ✓ Die Design - Challenge - Vorlagen werden auf einem Online-Whiteboard, das kollaboratives Arbeiten erlaubt, wie z.B. dem MIRO-Board, in einem dafür definierten Bereich („frame“) zur Verfügung gestellt.
- ✓ Die Schüler:innen schreiben eine individuelle Design Challenge auf eine der Vorlagen und platzieren diese auf dem *frame*. Anmerkung: Es können auch pro Teilnehmer:in mehrere Design Challenges eingebracht werden - je mehr, desto besser. Sollte nicht jede:r Schüler:in eine Design Challenge formuliert haben, können die Schüler:innen noch kurz zu zweit in Break-Out-Räume geschickt werden, um noch gemeinsam weitere zu formulieren.